

ANFRAGEN an den Bürgermeister

1) Öffnung der Waisenhauskaserne für Bildung und Kultur

GR. Mag. **Fabisch** stellt folgende Anfrage:

Motivenbericht nur schriftlich:

Die „Waisenhauskaserne“ in der Grenadiergasse für Bildung und Kultur zu öffnen, war eine wiederholte Forderung der KPÖ, für die Bürgermeister Nagl kurz vor der Wahl auch Interesse zeigte, wie den Medien zu entnehmen war.

Da diese Anlage im Eigentum der LIG steht, hat die Stadt Graz nur durch Verhandlungen mit eben dieser (bzw. mit dem Land) die Möglichkeit, dieses Objekt zu nutzen und dadurch dem Bezirk Gries auch neue Impulse zu verleihen.

Deshalb stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, folgende

Anfrage:

Wie weit sind die Gespräche mit dem Land bzw. der LIG bereits geführt worden und wie sehr ist grundsätzlich mit Unterstützung durch das Land zu rechnen?

Die Anfrage wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

2) Geplante Müll-Deponie an der Steinbergstraße

GR. **Sikora** stellt folgende Anfrage:

Motivenbericht nur schriftlich:

An der Steinbergstraße auf Thaler Gemeindegebiet inmitten des Landschaftsschutzgebietes „Westliches Berg- und Hügelland von Graz“ ist der Bau einer Baurestmassendeponie geplant. Das geplante Deponievolumen beläuft sich nach erster Bauverhandlung auf ca. 733.000 Kubikmeter und ist auf ca. 20 Jahre angelegt! Auch macht das Edikt in den Medien die Runde, dass asbesthaltige Bauabfälle im Ausmaß von 117.000 m² im dortigen Gebiet deponiert werden sollen. Nach großer Aufregung von den Anrainern entlang der Steinbergstraße wurde nun sogar eine Bürgerinitiative aktiv, welche massiv gegen die Errichtung einer Deponie auftritt. Ihre große Sorge und ihre berechtigten Ängste betreffen die zu erwartenden Belastungen der Umwelt und der Luftgüte. Die Bauabfälle sollen laut Medienberichten im Gemeindegebiet Seiersberg vorsortiert werden und danach über das Grazer Stadtgebiet entlang der Bezirke Straßgang und Wetzelsdorf transportiert werden. Dadurch wird auch der Schwerverkehr entlang der L 301 ansteigen. An Spitzentagen kann sich dann die Anzahl auf 250 LKWs pro Tag erhöhen, die hin- und wieder retour fahren. Schon jetzt sind die Bezirke Straßgang und Wetzelsdorf, aber auch die Steinbergstraße, besonders durch den Individualverkehr extrem belastet. Das Vorhaben, eine Mülldeponie zu errichten, würde durch die täglichen Zulieferungen die AnrainerInnen entlang der betroffenen Verkehrsrouten sowohl vom Lärmaufkommen als auch von der dadurch zu erwartenden Feinstaubentwicklung enorm belasten und deshalb auch für die BewohnerInnen untragbar sein. Darüber hinaus liegt das Errichtungsgebiet der Deponie genau im Verlaufsgebiet der Tobelbader Thermal- und Heilquelle, der Ludwigsquelle, deren Verlauf und Wassereinspeisung sich entlang des Bergzuges Plabutsch – Buchkogel –

Steinberg Bruch bis Tobelbad erstreckt. Ich sehe die Errichtung aufgrund der aufgezählten Gründe als eine unzumutbare Belastung in dieser Region, welche mit aller Deutlichkeit und Schärfe verhindert gehört.

Auch der Grazer Stadtsenat behandelte in einer Sitzung dieses große Problem für unser Stadtgebiet und hat einstimmig auf die Verkehrsproblematik in Graz hingewiesen, die durch dieses Vorhaben in der Gemeinde Thal entsteht.

Ich stelle daher im Namen des KPÖ-Graz-Gemeinderatsklubs an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, folgende

A n f r a g e:

Was haben Sie bisher alles in die Wege geleitet, damit die Errichtung einer Baurestmassendeponie entlang der Steinbergstraße auf Thaler Gemeindegebiet verhindert werden kann bzw. - falls diese doch errichtet wird -, damit der zu erwartende enorme Anstieg des Schwerverkehrs durch das Grazer Stadtgebiet mit den damit verbundenen massiven Belastungen für die Grazer BürgerInnen verhindert werden kann?

Die Anfrage wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

3) Entscheidung zur Benennung des neu angelegten Generationenparks in der Rankengasse nach Anna Cadia

GR.ⁱⁿ Mag.^a **Taberhofer** stellt folgende Anfrage:

Motivenbericht nur schriftlich:

Bei der Gemeinderatsitzung am 5. Juli vergangenen Jahres brachte ich einen Antrag ein, der sich darauf bezog, den neu angelegten Generationenpark in der Rankengasse nach Anna Cadia zu benennen. Da ich bis jetzt keine entsprechende Rückmeldung erhalten habe, gehe ich davon aus, dass dieses Anliegen – vielleicht auch aufgrund der Gemeinderatswahlen - bis jetzt noch nicht einer Behandlung zugeführt worden ist. Es ist jedoch von zahlreichen AnrainerInnen, insbesondere SeniorInnen, aber auch z.B. von VertreterInnen des Interkulturellen Kindergartens erneut der Wunsch an mich herangetragen worden nachzufragen, wann eine diesbezügliche Entscheidung getroffen wird, da auch sie großes Interesse daran haben, dass der Generationenpark einen Namen erhält und sie gerne eine große Eröffnungsfeier mitgestalten wollen.

Namens der KPÖ-Gemeindefraktion stelle ich daher an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, folgende

A n f r a g e :

Sind Sie bereit, die betreffenden Stellen zu kontaktieren und zu veranlassen, dass bezüglich einer Benennung des neu angelegten Generationenparks in der Rankengasse nach Anna Cadia möglichst bald eine Entscheidung getroffen wird?

Die Anfrage wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.